



## „Es genügt vollkommen, wenn ich daran glaube“



Mit einem "Tensor" misst Patrick Scherb das bioenergetische System des Körpers. Foto: Weindl

Von Arnulf H. Clarenbach.

Neckarbischofsheim-Helmhof. Placebo-Effekt oder Wunder? Der Helmhöfer Patrick Scherb, der sich selbst als "Geistheiler" bezeichnet, hat einer Frau, die seit 20 Jahren wegen eines Hautleidens vergeblich therapiert wird, die Hand aufgelegt – und es wirkte offenbar. Inzwischen befasst sich die Fachwelt mit dem Fall. Die Zeitschrift "Medizin-Welt" widmete Patrick Scherb und seiner Methode einen großen Bericht.

Die Altenpflegerin Heidi Possart (Name geändert) aus einer Kraichgau-Gemeinde schlägt sich seit 20 Jahren mit einer Erkrankung herum, die Mediziner als therapieresistente Furunkulose beschrieben. Die

42-jährige Mutter von zwei Kindern klagt: "Jeder Arzt, zu dem ich ging, stellte eine andere Diagnose. Auch die Hautkliniken, die ich aufsuchte, hatten es nicht in den Griff bekommen." Therapieresistente Furunkulose war eines der häufigsten Urteile, die sie zu hören bekam, aber es ging bis zum Gendefekt. "Irgendwann nach zwei Jahrzehnten habe ich dann das Handtuch geworfen und mir gesagt, das ist nun einmal so und man kann nichts machen", sagt Heidi Possart.

Vor gut eineinhalb Jahren kam die Frau dann auf Umwegen an Patrick Scherb, der sich mit "Geistigem Heilen" befasst. Der 33-Jährige, der von einer Steuer- und Wirtschaftsberaterkanzlei zur eigenen "Praxis für ganzheitliches Körperbewusstsein" gewechselt war, nahm zunächst Kontakt über E-Mail mit Heidi Possart auf. Sie erinnert sich: "Er bekam sofort mein ganzes Misstrauen zu spüren. Ich hatte schließlich alles versucht – was sollte da ein Geistheiler noch bewirken. Doch dann fiel ein Satz, der mich nachdenklich werden ließ. Er meinte: 'Dann will deine Seele noch leiden'."

Man traf sich. Heidi Possart erfuhr, dass sie nichts kaufen müsse. Sie brauche keine Präparate einzunehmen. Patrick Scherb werde ihr den einen oder anderen Ratschlag geben. Dabei sei es gar nicht nötig, dass die Patientin an seine Therapie glaube. Scherb sagt: "Es genügt vollkommen, wenn ich daran glaube." Seine Heilkraft übertrage er zum Beispiel durch Handauflegen, er teste das Energiefeld aus, versuche Blockaden der Chakren aufzuheben. Dadurch würde sich der Energiefluss normalisieren. Auch in der Schulmedizin weiß man, dass die Kraft positiver Gedanken Schmerzen abbauen kann, Verkrampfungen lösen und selbst hartnäckige Krankheiten zumindest lindern hilft. Wichtig ist anscheinend auch, dass der Patient im Laufe der Behandlung seine ausgeprägte Leidensbereitschaft überwindet.

Heidi Possart legte ihr anfängliches Misstrauen ab. "Es war, als würde sich bei mir im Kopf ein Schalter umlegen". Die Hauterkrankung sei nun weitgehend unter Kontrolle, berichtet sie. Auch eine hartnäckige spastische Bronchitis habe Scherb bei ihr geheilt. Einmal habe sie ihn angerufen, als sie "komplett am Ende" gewesen sei und zu gar nichts mehr Lust gehabt hätte. Er habe ihr erklärt, dieses Gefühl sei wie eine Besessenheit und er werde es von ihr nehmen. Heidi Possart: "Er legte seine Hände in meinen Nacken und vorne an den Hals. Es war ein Gefühl als würde mir ein Kleidungsstück ausgezogen. Danach kam meine alte Energie wieder, ich konnte es kaum fassen."

Bekannte, die Heidi Possart schon lange kennen, bemerken die Veränderung an ihr fast täglich. Das Hautbild bessert sich immer weiter. Völlig geheilt ist sie noch nicht.



Drucken